

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 77 (1979)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und danach mit 100 Liter Wasser den ausgetrockneten Körper zu erlaben. Abends erreichten wir Bat-Yam, eine Vorstadt von Tel Aviv, und an diesem Nachmittag begegneten wir dem kontrastvollen Übergang von der Wüste zum vegetationsreichen Kulturland. Wie tüchtig das israelische Volk ist, widerspiegelt sich in der Vielfalt der Agrikultur. Von Zitrusbäumen bis zu Bananen- und Baumwollplantagen konnte man das Gedeihen jeglicher Frucht- und Gemüseart in diesem ausgezeichneten Klima im nördlichen Teil Israels bewundern. Die Bewohner der Kibbuzim haben uneigennütigen Arbeitsgeist und starken Willen, beides, die besten Eigenschaften, denen ihre gute Agrarproduktion zu verdanken ist. Im Kibbuz Kefar Giladi, ganz nahe der libanesischen Grenze, am Osthang des Jordantales, verbrachten wir denn auch zwei Nächte und waren von der bewunderswerten Mentalität der Kibbuzbewohner beeindruckt. In diesen tüchtigen Menschen eines Kibbuz steckt Idealismus, Liebe zur Heimat und Verzicht auf eigenen, hochgezüchteten Wohlstand. Die Araber schiessen bewusst auf die wirtschaftlich bedeutungsvollen Kibbuzim mit Minenwerfern, aber Stacheldrahtzäune und Wachposten schützen sie vor nächtlichen Überfällen. Auf der letzten Etappe zwischen der libanesischen Grenze und Tel Aviv besichtigten wir noch die Stadt Nazareth, von der man sich ein typisch biblisches Städtchen vorgestellt hatte, es sich uns aber als touristischer Tummelplatz präsentierte. In einer landschaftlich friedlichen und lieblichen Gegend liegt der See Genezareth, an dessen Uferhängen einst die Seligpreisung in Christi Bergpredigt stattfand.

In einem stark beladenen Programm wurde uns in der einwöchigen Rundfahrt viel, fast zu viel vom Heiligen Land gezeigt. So waren wir denn auch froh für die letzten zwei freien Tage in Bat Yam, sie zur Ruhe und den Badefreuden am breiten Sandstrand des Mittelmeeres auszunützen.

Als letztes erwies die Swissair der Delegation der Schweizer Hebammen besondere Ehre, indem sie für unsere Betreuung auf dem Flug Tel Aviv-Zürich ausgewählte »Spitzen-Hostessen« engagierten, deren hervorragende Dienste wir während drei Stunden geniessen durften.

Wir flogen heimwärts und erkannten bei schönstem Wetter die griechischen Inseln unter uns; der Pilot nahm Richtung Norden, er flog der italienischen Adria entlang, bog kurz vor Venedig in die Poebene ein, Richtung Tessin, und überquerte die heimatlichen Alpen, bis wir wohlbehalten in Zürich-Kloten landeten.

Mit jedem Arbeitstag rückt unsere Reise weiter in die Vergangenheit. Ein Erlebnis mit Euch Hebammen – das Land der Bibel näher kennen zu lernen – lebt aber in mir weiter; dieses Land und Ihr alle bleiben mir unvergesslich. Ich hoffe auch Euch!

Ein herzliches Shalom
Euer Reiseleiter Alias Gartenzwerg
und Scheich Abdullah Rhamadan
Hebamm-Mann
Daniel Fermaud

Die Entwicklung der kindlichen Lernfähigkeit

Bei der Geburt ist das menschliche Gehirn das grösste Organ, das im ersten Lebensjahr am stärksten wächst und am Ende desselben sein Gewicht verdoppelt hat. Während der gesamten Kindheit wächst es weiter. Gemeinsam mit dem Rückenmark und der allmählich einsetzenden Differenzierung der Nervenfasern bietet es die Voraussetzung für die körperliche und geistige Entwicklung.

Schon vor der Geburt kommt es zur Entwicklung der sogenannten niederen Hirnfunktionen, die Reflexe, Bewegungen, Atmung und Nahrungsaufnahme regulieren. Nach der Geburt ist das Grosshirn zur Steuerung der Bewegungen noch nicht arbeitsfähig. Die zahlreichen unorganischen und planlos wirkenden Bewegungen gehen von tiefer liegenden Stammhirnteilen aus. Doch vollzieht sich nun die Hirnreifung mit erstaunlicher Schnelligkeit und Präzision. In den kommenden Monaten wächst der Schädel schnell, das Grosshirn nimmt an Gewicht zu, und bereits gegen Ende des ersten Lebensjahres ist das Kind zu freiem selbstständigem Gehen und zu ersten Ansätzen seiner Geistestätigkeit, sogar zu einsichtigem Handeln in engen

Grenzen, fähig. Allmählich bildet sich das Ich-Bewusstsein aus, die freiwillige Sauberkeitsgewöhnung setzt ein, und das Kind lernt, sicher zu gehen, zu denken, zu sprechen.

Die Sprachentwicklung erwächst aus der Fähigkeit zu denken. Im Verlauf des 2. Jahres macht sie grosse Fortschritte. Nachgewiesenermassen sind die Sprachzentren im Gehirn erst mit 1½ Jahren reif – in diese Zeit fallen auch die ersten Ansätze zu Fragen. Damit setzt der Dialog zwischen Mutter und Kind ein, der im Sozialisierungsprozess mit der Gesellschaft endet.

Die einzelnen Entwicklungsstufen in der Sprachfindung als der ersten Artikulation der Lernfähigkeit lassen sich wie folgt skizzieren: Vom Geburtsschrei geht es über die Lall-Laute zur Säuglingssprache mit Verdoppelungen wie »ma-ma, pa-pa, ham-ham, ta-ta, wau-wau« usw. Bald wiederholt das Kind benannte Gegenstände und meldet mit Wörtern wie »auch, mein« oder der Nennung des eigenen Rufnamens seine Wünsche an.

Von dieser Zeit ab bietet sich als beiläufige, aber sehr wirksame Unterstützung der Spracherlernung an, nach dem Abendessen regelmässig aus einem Bilderbuch vorzulesen. Dieses tägliche Ritual sollte zu einer selbstverständlichen Gewohnheit werden, bis das Kind selbst lesen kann. Dadurch wird die Grundlage zu einer ungezwungenen Beziehung zu Büchern gelegt.

Im 2. Lebensjahr beträgt der kindliche Wortschatz schon die erstaunliche Anzahl von etwa 1000 Wörtern. Über wieviel Wörter es zusätzlich verfügt, entscheidet sein Umgang und das abendliche Ritual des Geschichtenlesens. Zum Vergleich sei erwähnt, dass sich selbst überlassene Heimkinder zum selben Zeitpunkt keine 150 Wörter sprechen.

Blick ins Haus

Das Kind ist wie ein Buch, aus dem wir lesen und lernen können. Jeder, der sich mit Kindern beschäftigt, gerät wohl immer wieder in Staunen und Entzücken, wenn er die geistigen Schritte erlebt, die das Kind vollzieht. Erzieher sollten über die Entwicklungsstufen aber auch Bescheid wissen, deshalb umreisst unsere Mitarbeiterin die Entwicklung der kindlichen Lernfähigkeit von der Geburt bis zum Schulbeginn.

Pampers

Trockener für das Baby - bequemer für die Schwester.

In Pampers fühlt sich das Baby wohler und bleibt trockener als in herkömmlichen Windeln. Denn Pampers haben eine spezielle Trockenschicht. Die leitet die Nässe nach unten in das weiche Saugkissen, wo sie aufgenommen und verteilt wird. Die Trockenschicht hilft dann die Nässe weitgehend unten zu halten, also weg von der zarten Haut des Babys. So liegt das Baby trockener und fühlt sich wohler.

Mit Pampers müssen Sie die Baby- und Bettwäsche lange nicht so oft wechseln, wie das bei herkömmlichen Windeln nötig ist. Denn Pampers ist Windel und Plastikhöschen zugleich. Das heisst, Pampers bewirkt, dass die Nässe innen in der Windel bleibt, damit nichts durchnässt auf Hemdchen, Leintücher, Decken und Bezüge.

Sie müssen somit weniger Wäsche wechseln, was Ihnen die Arbeit einfacher und bequemer macht.



**Pampers halten Babys trockener.
Den Unterschied können Sie spüren.**

Mit etwa drei Jahren versucht das Kind sich an der Grammatik. Es bekommt die Zeitformen der Vergangenheit in den Griff. Gedanklich Zeiteinheiten zu trennen, ist ein beachtlicher Schritt in der Denkentwicklung. Hieraus ist ersichtlich, dass sich in der Entwicklung der Sprache alle Merkmale finden, die auch für die Entwicklung des Denkens gelten.

Im 3. Lebensjahr kommt die Ich-Form in den Sprachgebrauch. Nun setzt auch die Blütezeit der Phantasie und die Entfaltung der schöpferischen Kräfte ein. Wahr und wirklich ist für das Kind, was es innerlich bewegt. Nur bei freier Entfaltung der Phantasie kann es sich schrittweise in die logisch-abstrahierende Welt erwachsener Denkungsart einfügen. Das heisst, dass die Abstraktionsmöglichkeit erst beginnt, wenn die Phase der Phantasie voll ausgeschöpft und durchlebt wurde.

Der Höhepunkt des magischen Erlebens liegt im 4. Jahr, wenn das Märchenalter beginnt. Kinder interessieren sich für Märchen – trotz ihrer unzeitgemässen Form –, weil ihr Inhalt in lebhaften Farben an menschliche Probleme rührt, die für die kindlichen Gefühle von grosser Bedeutung sind. Das Märchen hilft, Gut und Böse einzuordnen. Mögen die einzelnen Vorgänge auch scheusslich sein, am Ende siegt das Gute.

Ist die Phase der magischen Vorstellungskraft abgeschlossen, wendet das Kind seine Energie neuen Lernprozessen zu. Es wird schnell »gross« werden und kurbelt deshalb seinen Wissenserwerb gewaltig an. Es lernt freiwillig um der Erreichung dieses Zieles willen. Geschickte Eltern lassen diese freiwerdende Dynamik in den Kindergarten, die Vorschule oder eine Form der musikalischen Früherziehung fließen. Das sind die Elementarstufen unseres Bildungswesens. Hier werden allgemeine Ziele gesteckt wie Persönlichkeit und Begabung des Kindes umfassend zu fördern. Hier wird es angeleitet, sein sprachliches Ausdrucksvermögen zu erweitern, Konzentration zu üben und seinen Körper beherrschen zu lernen. Auf diese Weise erwirbt es spielerisch die Voraussetzungen für die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Die meisten vorschulischen Einrichtungen legen heute betonten Wert auf Sprachförderung. Wenn man bedenkt, dass 65% aller schulischen Leistungen sprachlichen Ausdruck finden, wird

erst verständlich, wie wichtig Sprech- und Sprachentwicklung ist. Die Pflege der Sprache ist also ein wesentliches Merkmal im Prozess der Entwicklung kindlicher Lernfähigkeit.

(Aus »Leben und Glauben«)

1979 das »Internationale Jahr des Kindes«

Die Generalversammlung der UNO hat das Jahr 1979 zum »Internationalen Jahr des Kindes« bestimmt. Gleichzeitig werden die Regierungen aufgefordert, sich vermehrt um das Wohlergehen der Kinder zu bemühen und hauptsächlich den benachteiligten Gruppen ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

In diesem Jahr wird die Schweiz dem Kinderhilfswerk Unicef einen allgemeinen Beitrag von 6,5 Millionen Franken leisten. Zudem beteiligt sie sich mit 11,5 Millionen auf dem Gebiet der technischen Zusammenarbeit und der humanitären Hilfe.

23 Millionen kommen, wie in den vergangenen Jahren, dem Entwicklungsprogramm UNDP der Vereinten Nationen auf freiwilliger Basis zugute.

In der Schweiz wird sich besonders auch die Pro Juventute in diesem Jahr vermehrt um das Wohl unserer Kinder bemühen.

Bergkinder

So hat sie sich den Problemen der Bergjugend von jeher ganz besonders angenommen. Sporadische Hilfsmassnahmen sind notwendig, sollten aber immer durch strukturelle Massnahmen ergänzt werden.

Nicht umsonst hat der Bund 1974 ein Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete erlassen und stellt eidgenössische Investitionskredite zur Förderung der Bergregionen auf wirtschaftlicher Ebene zur Verfügung. Die sozialen und kulturellen Aufgaben kommen in diesen Planungskonzepten jedoch zu kurz. Pro Juventute ist aber der Auffassung, dass das Leben der Bergbevölkerung nur

durch wirtschaftliche und soziokulturelle Massnahmen entscheidend verbessert werden kann.

Pro Juventute hat deshalb ein »Pro Juventute-Berghilfekonzept« erarbeitet mit einem Katalog soziokultureller Aufgaben und wird dieses den Planungsgremien in den verschiedenen Bergregionen als Anregung zur Ergänzung ihrer vorwiegend wirtschaftlich ausgerichteten Konzepte unterbreiten.

Stadtkinder

Die zunehmende Verstädterung in unserem Land und das Wohnen in städtischen Agglomerationen bringt für die Kinder aller Altersstufen eine Einengung ihrer Betätigungs- und Spielmöglichkeiten mit sich, was zu einer Verarmung ihrer geistig-seelischen Entwicklung führt. Pro Juventute wird sich im Internationalen Jahr des Kindes unter anderem noch vermehrt für familien- und freizeitgerechtere Wohnungen, für wohnungsnaher Kinderspielplätze sowie Spiel- und Freizeitmöglichkeiten und für öffentliche Freizeiteinrichtungen in den Wohnquartieren einsetzen.

Kinder aus unvollständigen Familien

Pro Juventute hat sich von jeher der Kinder aus unvollständigen Familien angenommen, die ganz besonderen materiellen und psychischen Problemen gegenüberstehen.

Sie will deshalb im Internationalen Jahr des Kindes vor allem mithelfen:

- bei der Schaffung von Inkassostellen
- durch Überbrückungsbeiträge in Notsituationen
- durch Ergänzungsleistungen bei ungenügenden Alimenten
- durch zusätzliche Hilfsmöglichkeiten
- durch Beratung der alleinstehenden Väter und Mütter.

Leserecke

Erinnerungen aus früherer Zeit

Es war im Jahre 1923, als ich in Bern mit einer andern Hebamme die Gemäldeausstellung des berühmten, unglücklichen Kunstmalers Karl Stauffer besuchte. Be-

wundernd standen wir vor einem Akt einer wunderschönen, feingliedrigen Frauenfigur. Viele Jahre später, während meiner kurzen Landpraxis in Trub, musste ich unwillkürlich an das Kunstgemälde zurückdenken, denn vor mir lag eine ebenso vollkommen schöne, junge Frau zur ersten Geburt.

Jahrzehnte später sah ich diese Frau wieder anlässlich einer Frauenversammlung, aber ich war ganz erschüttert sehen zu müssen, wie aus jener blühenden Schönheit ein verwerktes, abgearbeitetes Frauchen geworden war.

Schönheit ist vergänglich, musste ich denken, aber auch an das Apostelwort: »Und ob auch unser äusserer Mensch verdirbt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert.«... Als ich letztthin einem 75jährigen Bauern zum Geburtstag gratulierte, schrieb er mir zurück: »Wir wandern hier durch diese Zeit durch Freuden und durch Schmerzen und tragen Schein der Ewigkeit als Wanderlicht im Herzen.«

Man kann oft alten, verrunzelten Leuten begegnen, die trotz der verblühten Jugend einen Frieden und eine innere Schönheit ausströ-

men. Sicher ist seither durch die Bergbauernhilfe viel Not gelindert worden, schon wenn man nur denkt, dass vielen Familien Wasserleitungen erstellt wurden. Es ist die Liebe und Hilfsbereitschaft von Mitmenschen, die schon viel dazu beigetragen haben, dass es auch ein junges Frauchen besser hat. Es ist ein Lied des Dichterpfarrers Adolf Maurer, das mir in den Sinn kam, als jener Bauer mir schrieb: »Herr, du weisst, wie arm wir wandern durch die Gassen dieser Welt, wenn der Schein von einer andern, nicht auf unsre Strassen fällt. Leuchte du mit deinem Schein in die dunkle Welt hinein.« I. Sch.

Verantwortliche Redaktion
für den wissenschaftlichen Teil:
Prof. Dr. med. M. Berger,
Direktor Universitäts-Frauenklinik
und Hebammenschule Bern;
Dr. F. X. Jann,
Oberarzt am Frauenspital Bern;
für den allgemeinen Teil:
Frau Nelly Marti-Stettler,
Mühledorfstrasse 1/99, 3018 Bern.
Telefon 031 55 11 17.

Zeitungskasse des Schweizer
Hebammenverbandes,
Postscheckkonto: 30-35888.
Telefon 031 850257

Frl. Marie Schär
Bahnhofstrasse 1
3322 Schönbühl

Abonnementspreis:
Jahresabonnement
für die Schweiz Fr. 25.—,
Ausland zusätzlich Porto.

Inseratenverwaltung:
Künzler-Bachmann AG,
Geltenwilenstrasse 8a,
9001 St. Gallen,
Telefon 071 22 85 88.

Druck: Paul Haupt AG,
Buchdruck-Offset, Falkenplatz 11,
3001 Bern.

Abonnenten, welche die Zeitung nicht
regelmässig oder überhaupt nicht erhalten,
melden sich bitte direkt bei der Druckerei
Paul Haupt AG
Buchdruck-Offset
Falkenplatz 11 3001 Bern
Telefon 031 23 24 34

Engeriedspital Bern

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir
eine qualifizierte, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Hebamme

Eintritt Frühling 1979 oder nach Übereinkunft. Anmel-
dungen sind an die Oberschwester zu richten.
Engeriedspital Bern, Telefon 031 233721.

Stelleninserate in der «Schweizer Hebamme» haben Erfolg

Bezirksspital St-Aubin NE

sucht eine

Hebamme

die Freude hat, in einem kleinen Team zu arbeiten und
interessiert ist, die Schwangeren auf die Geburt vorzu-
bereiten.

2 Sonntage frei pro Monat. 42^{1/2}-Stunden-Woche.

Bitte wenden Sie sich an die Verwaltung des Bezirks-
spitals de la Béroche et Maternité, 2024 St-Aubin NE,
Telefon 038 55 11 27.



Universitätsspital Zürich

Unsere **Hebammenschule** (für diplomierte Krankenschwestern) sucht auf Frühjahr 1979 oder nach Vereinbarung eine selbständige, vielseitig interessierte und initiative

Unterrichtsassistentin

Aufgabenbereich:

- Mitarbeit in der Schulleitung
- praktischer und theoretischer Unterricht in kleinen Klassen von etwa 12 Schülerinnen
- klinischer Unterricht in den Gebärabteilungen

Wir bieten:

- gutes Arbeitsklima in kleinem Schulkader
- selbständige, weit umfassende Tätigkeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Anstellungsbedingungen nach kantonalem Reglement

Bedingungen:

- Hebammendiplom
- eventuell Diplom in allgemeiner oder Kinderkrankenpflege
- Berufserfahrung nach neuesten Arbeitsmethoden
- Interesse für Pädagogik und Ausbildung

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Schwester Georgette Grossenbacher, gerne zur Verfügung (Telefon 32 98 11, intern 5270).

Universitätsspital Zürich, Personalbüro 2 (Pflegedienst), Rämistrasse 100, 8091 Zürich.

Die Klinik **Beau-Site** in Bern sucht für spätestens Ende Januar 1979 eine

dipl. Hebamme

als Nachwach-Ablösung.

Persönliche Vorstellungen nur nach telefonischer Anmeldung.

Offerten sind zu richten an die Oberschwester der Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42.



Kliniken der Freien Hansestadt Bremen
Zentralkrankenhaus St.-Jürgen-Strasse

Für die hiesige Frauenklinik (220 Betten), Direktoren: Dr. D. Langnickel, Prof. Dr. H. Maass, die Teil eines Zentralkrankenhauses der Maximalversorgung mit 2000 Betten ist, wird eine

Hebamme

gesucht.

Die Vergütung erfolgt nach Kr. IV/V BAT. Alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen inkl. Zeit- und Nachtzuschläge werden gewährt. Wohnmöglichkeiten: Einzelzimmer und Appartements.

Bei 1600 Entbindungen pro Jahr stehen für den Kreissaal neben der Ltd. Hebamme 12 Planstellen für Hebammen und 4 Planstellen für Pflegehelferinnen zur Verfügung.

Der Entbindungsstrakt verfügt über 6 Einzelkreissäle, 1 Doppel-Kreissaal, 1 Kreissaal-Op. sowie eine Überwachungszentrale mit Sichtgeräten, Alarmsystemen und Computer.

Alle modernen diagnostischen und therapeutischen geburtshilflichen Verfahren werden durchgeführt.

Bei geregelter Arbeitszeit (40-Stunden-Woche, Schichtdienst) widmen sich die Hebammen geburtshilflichen Aufgaben einschliesslich Schwangeren-Überwachung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an die Direktion der Frauenklinik des Zentralkrankenhauses, St.-Jürgen-Strasse, D-2800 Bremen 1.

Wir suchen in unsere Privatklinik nach Bern

dipl. Hebamme

Unsere Anstellungsbedingungen sind zeitgemäss (Neunstunden-Turnus), und die Besoldung entspricht dem kantonalen Besoldungsreglement.

Bitte wenden Sie sich an die Oberschwester der Diakonissenhaus-Klinik Salem, Postfach 224, 3000 Bern 25 oder Telefon 031 42 21 21.



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum *

Salbe *

Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

Kreisspital Rüti/Zürcher Oberland
Geburtshilfliche Abteilung

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme

für unsere neuzeitlich geführte und apparativ gut aus-
gerüstete Gebärstation.

Wir können geregelte Arbeits- und Freizeit bieten, und
die Entlohnung entspricht den kantonalen Ansätzen.
Teilzeitarbeit möglich.

Hebammen, die sich für ein Wirkungsfeld interessie-
ren, das auch eine gewisse selbständige Tätigkeit er-
fordert, sind gebeten, sich unter Beilage von Berufsdi-
plom und Zeugnissen zu melden bei
Dr. med. R. A. Leemann, Chefarzt,
Kreisspital, 8630 Rüti, Telefon 055 33 11 33.

Klinik Hirslanden Zürich

sucht zur Ergänzung des Teams an selbständiges Ar-
beiten gewöhnte

dipl. Hebamme

Unsere Oberschwester erteilt Ihnen gerne jederzeit
weitere Auskünfte.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu
richten an:

Klinik Hirslanden, Oberschwester, Witellikerstrasse 40,
Postfach, 8029 Zürich, Telefon 01 53 32 00, intern 516.



**Universitätsspital
Zürich**

Interessieren Sie sich als

Hebamme

für eine Stelle an unserer Universitäts-Frauenklinik, wo Sie mit moderner Geburtshilfe vertraut werden? Sind Sie überdies bereit, schwangere und gebärende Frauen umfassend zu betreuen? (Hebamme mit Schwesterndiplom würde bevorzugt)

Wir bieten:

- Arbeitsort im Zentrum von Zürich
- Geregelte Arbeitszeit: 44-Stunden-Woche, Schichtbetrieb
- Auswahlessen im Bonsystem
- Auf Wunsch können wir Ihnen ein Zimmer vermieten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Oberhebamme gerne zur Verfügung (Telefon 32 98 11, intern 163 168).

Universitätsspital Zürich, Personalbüro 2 (Pflegedienst), Rämistrasse 100, 8091 Zürich.

Thurgauisches Kantonsspital Münsterlingen

Im Laufe des Frühjahres 1979 (evtl. Sommer) ist bei uns die Stelle einer

Hebamme

neu zu besetzen.

Wir bieten: geregelte Arbeitszeit
 5-Tage-Woche
 zeitgerechte Anstellungsbedingungen
 auf Wunsch Unterkunft im Personalhaus

Unser Hebammen- und ärztliches Team freuen sich, Sie bei uns aufzunehmen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberhebamme Schwester Vreni Huser, Telefon 072 74 11 11.

Krankenhaus am Lindberg Winterthur

Das Krankenhaus am Lindberg sucht auf sofort oder nach Vereinbarung eine

Hebamme

ins geburtshilfliche Team unseres 68 Betten Akutkrankenhauses mit freier Arztwahl und über 500 Geburten pro Jahr.

Wie die Ärzte ist auch die Hebamme selbständig Erwerbende. Sie wird durch die Stadtgemeinde Winterthur durch einen Wartgeldvertrag und durch das Krankenhaus am Lindberg hinsichtlich Krankheit, Unfall und Altersvorsorge sozial gesichert. Für Ihre geburtshilflichen Bemühungen stellen Sie der Patientin direkt Rechnung.

Absolut selbständige Tätigkeit mit Besuch der Schwangeren zu Hause, Geburtsleitung im Spital in Zusammenarbeit mit qualifizierten Geburtshelfern und zeitgemässer technischer Ausrüstung.

Auf Wunsch auch interne Wohnmöglichkeit im Krankenhaus am Lindberg. Besitz des Fahrausweises und eigenes Auto notwendig. Wagen Sie den Sprung in die Selbständigkeit und kommen Sie zu uns.

Der leitende Arzt des Krankenhauses am Lindberg, Dr. med. H. Schoch, erwartet gerne Ihre Offerte und steht für Auskünfte zur Verfügung.
8400 Winterthur, Schickstrasse 11, 052 23 1936, oder 052 25 1955.



Die Wundsalbe für die
Säuglingspflege und tägliche
Praxis

Vita-Merfen[®]

geruchlose Lebertransalbe

Gesässerythem der Säuglinge,
Wundliegen, Hautrötungen.
Mamma-Rhagaden.
Verbrennungen und allgemeine
Wundpflege.

 Zyma

Tube zu 20 g Fr. 3.60

Tube zu 40 g Fr. 4.90

«Supradyn» N...

ROCHE

$C_{36}H_{60}O_2$: 25 000 I. E.;

$C_{12}H_{17}ClN_4OS \cdot HCl$: 20 mg; $C_{17}H_{20}N_4O_6$: 5 mg;

$C_6H_6N_2O$: 50 mg; $C_8H_{11}NO_3 \cdot HCl$: 10 mg;

$(C_9H_{16}NO_5)_2Ca$: 11,6 mg; $C_{10}H_{16}N_2O_3S$: 0,25 mg;

$C_{63}H_{90}CoN_{14}O_{14}P$: 5 µg; $C_{19}H_{19}N_7O_6$: 1 mg;

$C_6H_8O_6$: 150 mg; $C_{27}H_{44}O$: 500 I. E.; $C_{29}H_{50}O_2$: 10 mg;

$Ca_3(PO_4)_2$: 129 mg; $FeSO_4 \cdot 7 H_2O$: 50 mg; MgO : 30 mg;

$MnSO_4 \cdot 4 H_2O$: 2,05 mg; $CuSO_4 \cdot 5 H_2O$: 3,9 mg;

$ZnSO_4 \cdot 7 H_2O$: 2,3 mg; $Na_2MoO_4 \cdot 2 H_2O$: 0,25 mg;

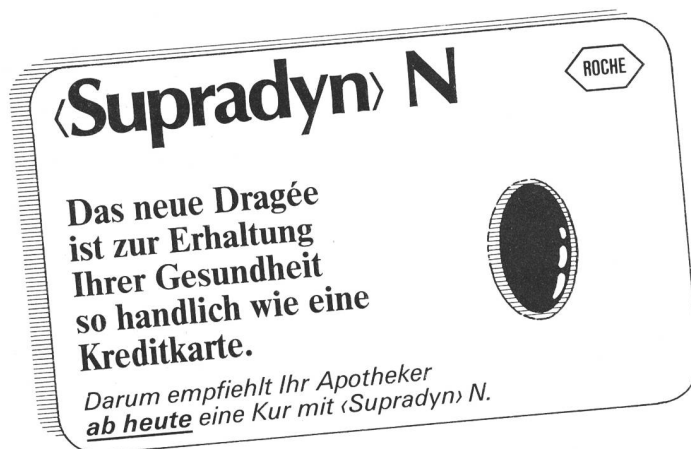
sub forma PO_4 : 79 mg.

**...enthält alle diese wirksamen
Vitamine, Mineralien und Spurenelemente,
die fehlen können**

- bei einseitiger Ernährung während Schlankheitskuren, im Alter und bei Witwern (... manchmal auch bei Strohwitwern),
- bei Krankheit und Genesung,
- während Schwangerschaft und Stillzeit,
- bei Frühjahrsmüdigkeit und starker Belastung.

«Supradyn» N ist zur Erhaltung Ihrer Gesundheit so handlich wie eine Kreditkarte. Darum hält Ihr Apotheker für Sie die leicht schluckbaren «Supradyn»-N-Dragees bereit zum Mitnehmen in der praktischen Durchdrückpackung zu 30 Stück.

Für weitere Information siehe Packungsprospekt



Supradyn = Trade Mark



F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Basel